



Zum Walde.

Schön ist die Flur, Gott sei gedankt,
 Wenn segenschwer die Aehre schwankt!
 Mich aber lockt der kühle Wald,
 Der Hirsche schatt'ger Aufenthalt.

Still ist es hier, fern lärmt die Welt,
 Die Morgensonne purpurn fällt
 Durch Blüthenzweige warm und mild
 In seinen Schooß, der duftend schwillt.

Da — Kukuk ruft und Amsel schlägt,
 Die Wipfel flüstern windbewegt,
 Vom Eichenhorste schwingt der Weib
 Hinauf sich in die Lüfte frei.

Der stolze Hirsch, das sanfte Reh
 Sie tummeln sich in Moos und Klee;
 Im Silberschmuck der Schlehdorn blüht
 Und purpurhold Dornröschen glüht.

O friedensvolle Einsamkeit,
 Du machst das Herz so froh und weit,
 Und murmelnd singt der helle Bach
 Mir liebliche Gedanken wach.

So weckt Natur mit süßem Mund
 Ein Echo sanft im Herzensgrund;
 Und was im Walde rauscht und weht,
 Strömt von der Lippe als Gebet.